

Larry Johnson & Oberst Wilkerson: Iran hat das Spiel gedreht – warum das zählt

Dieses Interview argumentiert, dass der Konflikt im Grunde ein Krieg zwischen den USA und dem Iran ist – nicht einfach zwischen Iran und Israel – und stellt offizielle Behauptungen über Fortschritte in Frage. Es wird betont, dass das eigentliche Problem die Straße von Hormus ist, wo jede Eskalation schwerwiegende globale wirtschaftliche Folgen durch Störungen bei Öl, Gas, Düngemitteln, Schifffahrt und der Chipversorgung auslösen könnte. Die Gesprächspartner argumentieren außerdem, dass die Vorstellung eines schnellen militärischen Erfolgs unrealistisch sei, und warnen, dass Irans Verteidigung, Minen, Drohnen, Raketen und Geografie jeden Versuch, die Meerenge wieder zu öffnen oder zu kontrollieren, extrem kostspielig und gefährlich machen könnten.

#Nima

Die aktuelle Situation mit dem Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran – nun, es scheint, dass der Krieg eigentlich nicht mehr zwischen dem Iran und Israel stattfindet, weil Israel so sehr mit der Hisbollah beschäftigt ist. Sie kämpfen jetzt nicht mehr direkt gegen den Iran. Fangen wir mit dem an, was General King bei Fox News gesagt hat und wie er die aktuelle Lage einschätzt. Donald Trump hat ja zunächst ein Ultimatum von 48 Stunden gestellt, dann sagte er, es würden fünf Tage sein.

#Guest

Im Moment, mehr als zehn Tage nach Beginn, sagte General King Folgendes: In den Augen unserer Kommandeure bleiben noch etwas weniger als drei Wochen, um diese Operation abzuschließen. Es hat etwas mehr als drei Wochen gedauert, um dorthin zu gelangen, wo wir jetzt stehen, also sieht man, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. Und was bedeutet das wirklich? Nun, tatsächlich werden wir alle Aufgaben erfüllen, die Präsident Trump dem CENTCOM-Kommandeur übertragen hat. Und im Gespräch mit den IDF wurde deutlich, dass sie fest entschlossen sind, alle Ziele zu erreichen, die Premierminister Netanjahu ihnen gesetzt hat. Der allgemeine Zeitrahmen liegt, wie beschrieben, bei etwa drei Wochen.

Wenn es bald passiert, gut. Wenn sie etwas länger brauchen, haben wir von Anfang an gesagt, dass dies bedingungsabhängig ist. Der Feind hat ein Mitspracherecht. Und was versucht der Feind im Moment zu tun? Erstens, er versucht persönlich zu überleben und das Regime einigermaßen intakt zu halten. Und glauben Sie mir, das ist ein enormes Problem für sie – man kann es sehen. Sie berichten jeden einzelnen Tag darüber, was mit der Führung passiert. Die Paranoia innerhalb dieser Führung ist real, und der chaotische Entscheidungsprozess dort ist ebenfalls real. Wir zerschlagen diese Führung also ganz sicher, und wir haben noch einige Wochen Zeit, um mehr davon zu tun.

Das Zweite, was sie tun – zusätzlich zu dem Versuch, individuell und als Regime zu überleben – ist, ihre Vermögenswerte zu schützen. Sie wissen, dass wir wissen, wo sich alles befindet, und wir nehmen sie systematisch auseinander. Sie wollen auf jeden Fall etwas retten, damit sie in der Lage sind, sich zu rächen, wenn wir beginnen, die Straße von Hormus zu öffnen. Wenn wir die Insel Kharg einnehmen, werden sie irgendeine Art militärischer Vergeltung durchführen wollen – wahrscheinlich gegen Verbündete und Partner in der Region – und US-Stützpunkte wären die einfachsten Ziele. Israel wäre zweifellos ein schwierigeres Ziel.

Und sie versuchen, das zu verbergen, uns so weit wie möglich zu täuschen, einige dieser Ressourcen zu schützen, während sie gleichzeitig weiterhin Raketen und Drohnen auf unsere Stützpunkte und auf Israel abfeuern. Das macht die Zielerfassung und -vernichtung schwieriger. Werden wir das schaffen? Aber sicher. Doch es braucht mehr Zeit, mehr Identifizierung, mehr Nachverfolgung, um es zu erledigen. Ich versuche, es mit einer Football-Analogie zu beschreiben – wissen Sie, wir sind hier in der Red Zone. Wir stehen an der 20-Yard-Linie und versuchen, die Torlinie zu erreichen, und die Gegenseite errichtet so viele Hindernisse wie möglich, weil sie sehen kann, wie nah wir daran sind, unsere Ziele zu erreichen, und sie tut alles, um das zu verhindern. Genau.

#Lawrence

Ja. Nima, ich—mach nur, Genosse, mach nur. Ich liebe diese Analogie. Ich liebe diese Analogie. Wir waren in den letzten 30 Jahren schon mehrfach in der roten Zone, und wir haben nie einen Touchdown erzielt. Ich frage mich, wie das diesmal anders sein soll. Und das Zweite, was ich sagen würde, ist: Man fragt eine Person im Krieg – oder sogar in einer Simulation – niemals, ob sie ihre Ziele erreicht, denn sie wird natürlich ja sagen und alle Ziele aufzählen, die sie erreicht hat. Man fragt sie: Erfüllst du deine Mission?

Und die Mission wurde nie klar formuliert – weder vom Präsidenten, noch vom Verteidigungsminister, noch vom Vorsitzenden der Vereinigten Stabschefs. Ist die Mission erfüllt? Bombardieren? Unerbittlich? Es scheint so. Aber es steht außer Frage, dass die Mission nicht erfüllt wird, wenn die Mission – wie ich glaube, sie leise andeuten – darin besteht, das Regime zu stürzen. Das haben sie nicht geschafft, und ich glaube nicht, dass sie es schaffen werden. Das war also eine idiotische Präsentation, die ich nicht einmal von einem Marine-Lieutenant Commander oder einem Heeresmajor auf einem Übungsfeld akzeptiert hätte, ohne ihm gehörig den Hintern zu versohlen.

#Nima

Larry, wie siehst du, was gerade passiert, und wie verstehst du die Situation?

#Larry

Keane ist wahnhaft. Ich meine, er lebt in einer Fantasiewelt. Erstens sollte das eigentliche Thema die Straße von Hormus sein. Wissen Sie, ich habe das zu Beginn dieses Krieges auch nicht richtig eingeschätzt – das Wissen hat sich im Laufe der Zeit angesammelt. Die Welt befindet sich jetzt in einer Rezession. Normalerweise definiert man eine Rezession als zwei aufeinanderfolgende Quartale mit negativem Wirtschaftswachstum. Also sagen sie: „Nun, man kann es keine Rezession nennen, weil wir noch keine sechs Monate haben und uns die ...“ Unsinn. Die Welt befindet sich gerade in einer Rezession. Die Frage ist, ob daraus eine Depression wird. Eine Depression bedeutet, dass das Wirtschaftswachstum unter minus zehn Prozent fällt. Die Störung der Ölversorgung ist das eine, und ironischerweise hat Iran von dieser Störung profitiert.

Weißt du, sie sind von – Trita Parsi, ich weiß nicht mehr, in welcher Sendung er war – aber er erklärte, dass Iran vor dem Krieg 1,1 Millionen Barrel Öl förderte und es für 47 verkaufte. Jetzt sind es 1,5 Millionen und sie verkaufen es für 97, also mehr als doppelt so teuer. Die Störung bei Flüssigerdgas ist erheblich; sie wirkt sich stark auf Asien aus. Mehrere Länder haben den Notstand ausgerufen, und sie haben aufgehört, Lebensmittel zu frittieren, weil der Brennstoff zum Frittieren aus Flüssigerdgas stammt. Dann gibt es noch das Düngemittelproblem. Da mehr als ein Drittel des weltweiten Düngers aus Harnstoff gewonnen wird, der aus den petrochemischen Anlagen im Persischen Golf stammt, fällt das jetzt weg. Wir werden die volle Auswirkung davon erst in etwa sechs bis acht Monaten sehen, weil jetzt Pflanzsaison ist.

Und wenn die Feldfrüchte nicht richtig mit Dünger bepflanzt werden, werden sie nicht wachsen. Das bedeutet, dass bei der Erntezeit nicht viel zu ernten ist. Wir stehen also vor einer globalen Nahrungsmittelknappheit. Und damit besteht die Möglichkeit von Hungersnöten oder Verhungern in bestimmten Ländern. Das ist also nichts, was man einfach abtun kann – es betrifft nicht nur uns hier. Wir kennen die vollen Auswirkungen davon noch nicht. Dann ist da noch das Helium. Es stellt sich heraus – wer hätte das gedacht? – dass der Persische Golf ebenfalls eine wichtige Quelle für Helium ist, das für die Herstellung von Computerchips unerlässlich ist. Jetzt werden diese Chips also nicht produziert, weil das Helium fehlt. Und wenn diese nicht hergestellt werden, sind die Computer, Mobiltelefone, Tomahawk-Raketen und alles andere, was von diesen Chips abhängt, nicht verfügbar.

Und dann die Schwefelsäure – ich meine, es geht einfach immer weiter, und es öffnet sich nicht. Selbst wenn sich irgendwie, auf magische Weise, die Dinge in ein oder zwei Tagen wenden würden, das Öl und das Flüssigerdgas wieder zum Fließen zu bringen, den Harnstoff wieder zum Fließen zu bringen – das wird Zeit brauchen. Das hat also wirtschaftliche Auswirkungen auf die Welt, denen wir, insbesondere hier in den Vereinigten Staaten, noch nicht wirklich Aufmerksamkeit schenken. Wir fangen an, aber wir begreifen es noch nicht vollständig. Weißt du, wenn man über all das spricht, erinnert das an McNamara während des Vietnamkriegs, als sie herauskamen und sagten: „Wir haben heute X Vietcong getötet“, und all das stellte sich auch als Lüge heraus. Also, weißt du, die Dinge haben sich nicht geändert.

#Lawrence

Und außerdem, Nima, zu dem, worüber Larry spricht – also all die praktischen Aspekte, und es sieht überhaupt nicht gut aus, wie er gerade gezeigt hat – habe ich gestern gesehen, dass wir inzwischen 3.500 feststeckende Schiffe vor der Straße von Hormus haben, die nirgendwohin können. Das ist die andere Seite der Sache. Und rate mal, wer das zusammengefasst hat? Ich werde das vorlesen, weil es unbezahlbar ist – von Arashi. Er ist auf der Dringlichkeitssitzung der UNO, die wegen unseres Angriffs auf diese Schule einberufen wurde. Und er sagt – ich fasse zusammen, aber das sind die Kernpunkte – zwei schikanierende Atomwaffenregime haben ein nicht bewaffnetes Regime angegriffen. Zum zweiten Mal. Zum zweiten Mal haben sie die Diplomatie torpediert. Sie normalisieren Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die mit besonderer Härte begonnen haben – rate mal wo? In Palästina, unter der Hand von Bibi Netanyahu.

Und wie John Mearsheimer immer wieder betont, wahrscheinlich unter dem Vorwand, dass die meisten der am 7. Oktober Getöteten von Israelis und nicht von der Hamas getötet wurden. Siebenundzwanzig Tage eines illegalen Krieges, fährt Arashi fort – keinerlei Beachtung des humanitären Völkerrechts. Sechshundert Schulen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Krankenwagen – im Stillstand und in Bewegung – Wasserquellen, Nahrungsquellen, alles Kriegsverbrechen. Alles ein Produkt der weltweiten Ignoranz gegenüber Palästina, was uns zurückführt zu dem Völkermord, der inzwischen fast in Vergessenheit geraten ist. Aber wir haben uns entschlossen – so schließt er – wir haben uns entschlossen, und ich glaube, er meint es ernst, und ich glaube, sein Land meint es ernst. Wir geraten nicht nur, wie Larry betonte, auf See ins Stocken, mit schweren wirtschaftlichen Folgen nicht nur für uns, sondern für die ganze Welt – wir werden auch zur meistgehassten Nation auf der Erde, gleich nach Israel.

#Nima

Larry, es scheint, dass die Situation mit der Invasion des Iran – der Invasion iranischer Inseln im Persischen Golf – ernst wird. Wie würde eine Eskalation seitens der Vereinigten Staaten und Israels aussehen? Ich denke, der nächste Schritt könnte eine Invasion dieser Inseln sein. Viele Menschen diskutieren darüber, welche Insel oder Inseln betroffen sein könnten – werden sie mehrere Inseln im Persischen Golf angreifen oder nur eine? Und hier ist eine davon, die strategisch besonders interessant ist. Diese Insel heißt Lorac Island.

Lorac – es kommt hierher. Siehst du, die Route der Tanker verläuft von hier und führt nahe an der Insel vorbei, zwischen der Insel Qeshm und Lorac. Sie verläuft genau hier durch. Wenn sie diese Insel einnehmen, könnte das einige Probleme verursachen. Und dann, wenn du hier hochgehst, sprechen sie über diese Insel – Kharg – die weiter entfernt von der Straße von Hormus liegt. Also, was ist dein Verständnis, Larry, von der Strategie, die sie im Moment verfolgen?

#Larry

Welches Wort hast du benutzt? Strategie? Gott, Junge, du bist ein Optimist. Also gut, fangen wir mit dem an, was wir wissen. Letzte Woche wurde es auf einer Seite namens Open Source Intelligence Defender auf X veröffentlicht, und diese Quelle berichtete über eine andere namens The Intel Frog. The Intel Frog führte aus, dass es seit dem 12. März C-17-Flüge gegeben hat – etwa 35 davon, mit 11 weiteren, die noch folgen sollen. Als ich mir dann die Basen ansah, wurde mir klar, dass dies eine Spezialoperation ist, die von der Joint Base Lewis-McChord aus gestartet wird. Das sind die 75th Rangers, 2. Bataillon, glaube ich – Hunter Army Airfield.

Task Force 160 – dort ist ein Teil dieses Regiments stationiert, dazu kommt das 1. Bataillon der 75th Rangers. Man muss verstehen, dass die 75th Rangers in der Welt der Spezialoperationen als sogenannte Tier-2-Einheit gelten. Sie unterstützen die Delta Force und SEAL Team 6. In den 23 Jahren, in denen ich Übungen durchgeführt habe, haben wir immer geschertzt, dass jede Übung einen Flugplatz beinhalten musste, den die Rangers einnehmen konnten. Das ist eine ihrer Aufgaben – sie nehmen einen Flugplatz ein. Die anderen Flüge – wir reden hier nicht nur von ein oder zwei C-17, sondern von mehreren Flügen für jede dieser Basen. Oceana Naval Station, Virginia – hm, wer ist dort?

SEAL Team 6 sowie die SEALs der Ostküste. Pope Army Airfield – das ist Delta Force, das 82. Bataillon, die 82. Luftlandedivision – entschuldigen Sie. Fort Campbell, Kentucky, Hauptquartier der Task Force 160, der Night Stalkers. Es war also klar, dass es diese Bewegung gab. Nun gibt es nur zwei Möglichkeiten: Wenn man eine solche Bewegung sieht, kann das nur eines von zwei Dingen bedeuten – es ist eine Übung oder sie ziehen in den Kampf. Und basierend auf dem, was ich gehört habe – ich habe einen weiteren Freund, der mit jemandem bei Delta befreundet ist – und Delta sagt: „Sie schicken uns auf eine Selbstmordmission.“ Also werden sie sie jetzt wirklich losschicken.

Trump kündigte zunächst an, dass es fünf Tage dauern würde – als ich ihn letzten Montag von dieser Fünf-Tage-Sache sprechen hörte, dachte ich: Okay, das bedeutet Freitag, also heute oder morgen, werden wir mit den Aufnahmen beginnen. Und ursprünglich sah es auch genau so aus. Lassen Sie mich noch einen weiteren Punkt ansprechen. Erinnern Sie sich, diese Luftbewegung begann am 12. März. Am 13. März starteten sie die erste MEU, die 31. MEU, von Okinawa aus. Ich sagte: Okay, ihr macht euch dorthin auf den Weg. Das zeigt mir, dass das geplant war. Man startet so etwas nicht am 12. oder 13. März einfach spontan mit dem Gedanken: „Oh mein Gott, wir haben ein Problem, das wir lösen müssen.“ Nein, das war durchgeplant.

Der Einsatz der 11. MEU – sie liegen etwa eine Woche zurück, vielleicht eine Woche bis zehn Tage – erklärt jetzt, warum Trump meiner Meinung nach gestern angekündigt hat: „Okay, wir geben ihnen Zeit bis zum 6. oder 7. April.“ Das ist nächste Woche, und dann wird diese andere MEU in der Region sein. Trumps Absicht ist also, dass sie eine Bodenoperation starten werden. Auf der Insel Qeschk, so wie ich es verstanden habe, befindet sich dort eine dieser unterirdischen Raketenstädte. Daher würden sie entweder die Delta Force oder SEAL Team 6 gezielt damit beauftragen, diesen Standort anzugreifen und einzunehmen. Sie gehen offenbar davon aus, dass der Iran keine

Verteidigungsmaßnahmen vor Ort hat. Ich halte das für eine sehr törichte Annahme – und ehrlich gesagt glaube ich nicht, dass Delta oder SEAL Team 6 das annehmen würden.

Also, du betrachtetest hier eine Schlacht, bei der sie, wenn sie diese Raketenstadt einnehmen, gut, dann haben sie die. Aber das öffnet trotzdem nicht die Straße von Hormus. Und wenn man militärische Kräfte auf eine dieser Inseln verlegt, öffnet das die Straße von Hormus ebenfalls nicht, weil Iran weiterhin mehr Minen ins Wasser legen kann – und sie haben gesagt, dass sie das tun würden. Sie haben gesagt, sie würden den Golf mit Minen überfluten, nicht nur in der Straße. Sie verfügen über Unterwasserdrohnen, U-Boote mit Torpedos sowie Raketen und Drohnen über der Wasseroberfläche. Wenn man also die Straße öffnen will, muss die Mission lauten: Wir müssen alle offensiven Fähigkeiten Irans ausschalten. Und nur Leute auf diese Inseln zu setzen, wird das nicht erreichen.

#Lawrence

Und außerdem, Nima, ich habe so viele „Experten“ – ich setze das in Anführungszeichen – in den letzten 48 Stunden unten am William & Mary gehört, die über die Meerenge und ihre Geografie gesprochen haben. Mann, ich war dort, ich habe das alles schon gemacht. Ich war an der Planung von Earnest Will und Praying Mantis beim Pazifikkommando beteiligt. Sie liegen falsch. Eine Person sagte: „Nun, die durchschnittliche Tiefe der Meerenge ist so groß, dass man dort nicht viel machen könnte.“ Die durchschnittliche Tiefe der Meerenge beträgt 50 Meter. Das ist ziemlich tief. Das erlaubt es zum Beispiel, einen Supertanker zu versenken, ohne wahrscheinlich Hindernisse zu haben. Aber so tief ist das nun auch wieder nicht.

Und eines der Dinge, über die wir uns Sorgen gemacht haben, war, dass mehrere Schiffe versenkt werden und dadurch eine Blockade entsteht. Und übrigens, der Nordkanal – ich glaube, der Norden verläuft auf der rechten Seite, wenn man nach Norden blickt, und der Süden auf der linken Seite. Es sind unterschiedliche Kanäle, und sie unterscheiden sich leicht in Bezug auf Salzgehalt, Strömung und andere Faktoren, die die Passage durch die Meerenge beeinflussen. Aber diese Meerenge ist nicht leicht zu öffnen, wenn jemand entschlossen ist, sie geschlossen zu halten, wie wir 1988 gelernt haben. Und sie reden darüber, als wäre es, wie Larry sagte: Man macht einfach dies, man macht das, man bekommt dies, man bekommt das, und schon kann man verhindern, dass sie die Meerenge blockieren.

Ganz im Gegenteil. Es ist unglaublich einfach, diese Meerenge zu blockieren, und ich bin sicher, dass der Iran sie seit seinen Bemühungen im Jahr 1988 eingehend studiert hat. Tatsächlich würde ich sagen, sie sind wahrscheinlich meilenweit voraus, wie Larry schon betonte – mit Waffen, Methoden und dergleichen. Es braucht einfach nicht viel. Und wie Larry zuvor sagte: Um die Welt – und sowohl Versicherer als auch Reeder – zu Tode zu erschrecken, musst du nur einmal zuschlagen. Das ist alles, was du tun musst. Und dann dauert es lange, bis irgendeine Marine die Menschen davon überzeugen kann, dass man wieder sicher segeln kann.

#Larry

Ja, und erinnern wir uns daran, dass das, was 1988 geschah, im Kontext des Irak-Iran-Krieges stand, den die Vereinigten Staaten mit provoziert und aufrechterhalten haben. Man darf nicht vergessen, dass die Vereinigten Staaten nicht nur die chemischen Vorprodukte an den Irak lieferten, um chemische Waffen herzustellen, sondern auch Geheimdienstinformationen bereitstellten. Ich kenne den damaligen Oberst Patrick Lang – Pat Lang –, der das Arabischprogramm in West Point aufbaute und später leitender Nachrichtendienstoffizier für den Nahen Osten im Verteidigungsministerium war. Er war derjenige, der die Geheimdienstinformationen persönlich in den Irak brachte, um dem Irak zu helfen, den Iran zu besiegen.

Und so, als Iran damals begann, die Straße zu verminen – das zeigt, wie sehr sich die Dinge in fast vierzig Jahren verändert haben – hatten wir eine Barke vor der Küste Bahrains. Sie hieß Hercules Barge. Es war eine Ölplattform, aber sie wurde von Navy SEALs übernommen. Der SEAL, der das Kommando führte, ist ein Freund von mir; er war damals Kommandant. Sie hatten Little Birds, ihre eigenen Kanonenboote, und mehrere Zusammenstöße mit Iran. Aber zu jener Zeit griff Iran weder mit Drohnen noch mit Raketen an, also befand sich Iran wirklich noch in den Anfängen seiner militärischen Fähigkeiten. Heute ist das ein völlig anderes Spiel – komplett anders.

#Lawrence

Sie haben sich, soweit ich mich erinnere, auf ein paar Bohrtürmen eingerichtet, und wir haben sie dort ausgeschaltet, weil sie auf diesen Plattformen völlig ungeschützt waren. Diesmal wird es nicht so sein, das garantiere ich Ihnen.